

Medienmitteilung

## **Die Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft**

---

### **Optimierungsmassnahmen in der Schweizer Armee**

**Bern, 30.06.2008 - Die Instandhaltungsarbeiten für die handelsüblichen Radfahrzeuge der Armee werden ab sofort eingekauft. Für diese Auslagerungen sind im Jahr 2008 rund sieben Millionen Franken vorgesehen. Die frei werdenden Kapazitäten werden zu Gunsten der Instandhaltung der gepanzerten Fahrzeuge eingesetzt. Damit können die logistischen Dienstleistungen an die Truppe im 2008 sicher gestellt werden. Um die Situation aber für die kommenden Jahre dauerhaft zu entschärfen, müssen die Grundbereitschaft der Armee und damit die Leistungsvorgaben reduziert werden. Weitere Kooperationen mit der Wirtschaft sind vorgesehen.**

Im Rahmen der im Oktober 2007 durch die Departementsleitung VBS beauftragten Optimierungsmassnahmen soll kurz-, mittel- und langfristig das Gleichgewicht zwischen Aufgaben und Ressourcen der Armee wieder hergestellt werden. Die Armee XXI wurde mit 4,3 Milliarden Franken geplant, verfügt jetzt jedoch nur über 3,7 Milliarden Franken. Die Aufträge und Erwartungen sind immer noch gleich hoch, und die Instandhaltung der modernen Systeme ist teuer. Deshalb muss sich die Armee anpassen und sparen.

Wie Ende März 2008 bereits kommuniziert, wurden im Bereich der Infrastrukturleistungen (Reinigung, Umgebungspflege, Entsorgung, etc.) bereits die Standards gesenkt und seit April 2008 werden für die Betreiberaufgaben auch Armeeangehörige eingesetzt. Im laufenden Jahr sind dafür 3025 Angehörige der Armee vorgesehen. In den Jahren 2009 und 2010 werden es maximal bis zu 4350 Armeeangehörige sein.

Die Armeeführung hat am 11. Juni 2008 entschieden, die Instandhaltungsarbeiten für handelsübliche Fahrzeuge per sofort auszulagern. Für die Finanzierung dieser Aufträge wurden rund sieben Millionen Franken gesprochen. Diese Kosten werden VBS-intern kompensiert. Dank dieser Sofortmassnahme werden schweizweit 35 Stellenkontingente frei, die nun rasch möglichst für die Instandhaltung von Radschützenpanzern und Aufklärungsfahrzeugen eingesetzt werden können. Ziel der Umschulung und Umlagerung von Mechanikern ist es, den Umfang der verfügbaren Systeme soweit zu erhöhen, dass der dienstleistenden Truppen im laufenden Jahr die notwendigen Fahrzeuge zur Verfügung stehen werden.

Weiter hat die Armeeführung die Logistik Basis der Armee (LBA) beauftragt, die Planung für den mittelfristigen Leistungseinkauf im Bereich der Warentransporte und der Instandhaltung von Radfahrzeugen, Anhängern und Wechselaufbauten weiter zu führen. Dafür müssten Finanzierungen im Umfang von rund 10 Millionen Franken (Warentransporte) respektive rund 24 Millionen Franken (Instandhaltung) jährlich eingestellt werden. Mit diesen Auslagerungen würden gut 50 respektive zirka 115 Stellen kompensiert.

Zusätzlich wurde analysiert, welche nicht sicherheitsrelevanten Betreiberleistungen mittelfristig aus dem privaten Sektor zugekauft werden könnten. Für dieses Teilprojekt ist armasuisse Immobilien verantwortlich. Mit der Auslagerung soll die Leistungserbringung im Infrastrukturbereich schrittweise ab 1.1.2009 von zivilen Stellen erbracht werden. Damit sollen die aktuellen Kapazitätslücken bei der LBA mit geeigneten Partnern aus dem privaten Sektor geschlossen werden. Zudem soll so die Ablösung des kurzfristigen Truppeneinsatzes erfolgen.

Im Rahmen der Optimierungsmassnahmen wurde auch eine erste Analyse für langfristige Kooperationen mit dem privaten Sektor erstellt. Diese umfasste die Bereiche Informatik, Immobilien sowie Material und Systeme. Die Potenzialanalyse kommt zum Schluss, dass das Kooperationspotenzial im Verteidigungsbereich gross ist. Der grösste Teil der Instandhaltung, des Betriebes der Infrastruktur und des Betriebes der Informatikmittel sind für Auslagerungen in den privaten Sektor geeignet.

In der Grundbereitschaft, das heisst im täglichen Ausbildungsbetrieb in den Schulen und Wiederholungskursen, wird nach weiteren Möglichkeiten gesucht, um Kosten einzusparen. Dazu werden heute konkrete Massnahmen zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung vorbereitet. Mit den zu erzielenden Einsparungen sollen die stetig steigenden Betriebskosten stabilisiert werden. In diesem Zusammenhang hat der Chef der Armee befohlen, Einsparungen in den Bereichen Munitionsverbrauch und den gefahrenen Kilometer im Umfang von 10% bereits ab diesem Jahr umzusetzen.

Inskünftig werden alle Bataillone / Abteilungen und Stäbe der Grossen Verbände über ein detailliertes Aufgabenportfolio sowie über daraus stringent abgeleitete Ausbildungsvorgaben verfügen. Jeder Verband soll sich in der Ausbildung auf jene Fähigkeiten beschränken, die von ihm als Leistung in Einsätzen prioritär gefordert werden. Die vollumfängliche Auftragserfüllung in allen Einsätzen, wie dies durch die Armee XXI in den vergangenen viereinhalb Jahren immer sichergestellt worden ist, steht dabei auch in Zukunft im Vordergrund.

---

**Adresse für Rückfragen:**

Philippe Zahno  
Kommunikation Verteidigung  
031 324 52 17